

Leiber mit Narben zeigt die Installation „Geborgen“

Ausstellung Bildhauerische Arbeiten Christoph Traubs sind in der Essinger Schloss-Scheune zu sehen.

BEATE KRANNICH

Bildhauer Christoph Traub inmitten seiner Skulpturen, die derzeit in der Schloss-Scheune Essingen ausgestellt sind. *Foto: hag*

Man möchte sie berühren, die Skulpturen von Christoph Traub. Über die glatt polierten Rundungen streichen und – im Kontrast dazu – die schrundigen unbearbeiteten Bruchstellen des Granits mit den Fingerspitzen erspüren.

Anfassen erwünscht

Anfassen ist erlaubt, sogar ausdrücklich erwünscht. Das antwortet der Bildhauer Traub auf Nachfrage. Der Schorndorfer Künstler war anwesend, als seine Ausstellung „Skulptur und Zeichnung“ in der Essinger Schloss-Scheune am Freitagabend eröffnet wurde, musikalisch untermalt von Dominik Englert am Marimbafon. Schon Traubs Vorfahren waren Künstler. Der Bildhauer Fritz Nuss ist sein Großvater, Karl-Ulrich Nuss sein Onkel. Christoph Traubs Thema ist der menschliche Körper, reduziert auf Fragmente wie Glieder und Rumpfe. „Sein Menschenbild ist ein versehrtes, der körperliche Habitus wurde auf den Torso reduziert“, sagt Dr. Sabine Heilig, Vorsitzende des Kunstvereins Nördlingen, in ihrer Einführungsrede.

Skulpturen mit Narben

Diese Versehrtheit kommt besonders eindrücklich in der Installation „Geborgen“ zur Geltung. 14 Körperreliefs aus dunklem belgischem Kalkstein hat Traub auf gekalkte Holzstellagen montiert. Leiber, Skulpturenfragmente mit Narben und Einkerbungen – eine Arbeit, die nach dem Untergang der Costa Concordia im Mittelmeer entstanden ist.

Mehr als 40 Skulpturen sind in Essingen ausgestellt, in Gruppen arrangiert oder als Einzelstück platziert wie die fast zwei Meter hohe Figur „Zeuge“. Die Schloss-Scheune zeigt sich als idealer Ort, der den Kunstwerken Raum gibt und Sichtachsen entstehen lässt. Auch die knapp 20 Zeichnungen und Drucke hinter entspiegeltem Glas kommen wirkungsvoll zur Geltung.

Christoph Traub wird wohl in Zukunft öfter in Essingen sein. Im Rahmen der Remstalgartenschau möchte Bürgermeister Wolfgang Hofer Kunst im öffentlichen Raum präsentieren. Der Bildhauer soll dabei eine beratende Rolle spielen.

Die Ausstellung ist samstags von 13 bis 17 Uhr sowie sonn- und feiertags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Finissage ist am Sonntag, 5. November, um 15 Uhr. Der Eintritt kostet zwei Euro.